

Donnee de base

Numéro d'inventaire	ML_R.2720
Emplacement	Museum Lüneburg
Nom de l'objet	Frauenschurz
Lieu de collecte	Amerika, Guyanas, Suriname
Matériel	Textil Perle (Unbestimmt)
Dimensions	B: 37 cm; H: 22,5 cm
Pièces	Aucune mission
Technologie	verziert
Rencontre	vor 1791
Personnes et institutions associées	Johann Daniel Taube
Type d'objet	Kleidung
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Keine Zuschreibung
Description	<p>Der trapezförmige Lendenschurz ist durch eine Perlenstickerei farbenfroh gestaltet. Gelbe Perlen bilden die Grundlage, vor der sich Ornamente und vier Vögel absetzen. Der untere Fransenrand ist mit unregelmäßigen Glasperlen besetzt. Die Perlen geben dem Schurz eine gewisse Schwere, so dass der Wind sie nicht in die Höhe heben kann.</p>

Documentation

Année d'accès à la collection	1791
Type d'accès à la collection	durch Kauf
Accès depuis	Johann Daniel Taube
Propriétaire précédent	Johann Daniel Taube

Provenance

- o.D. acquis par Museum Lüneburg chez/auprès de Museum der Lüneburger Ritterakademie.
- 1791 acquis par Museum der Lüneburger Ritterakademie durch Kauf chez/auprès de Johann Daniel Taube.
- 1791 acquis par Johann Daniel Taube durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de Unbekannt.

Remarques

Der Schurz stammt aus der Sammlung Daniel Taubes und kam 1791 ins Museum der Lüneburger Ritterakademie. In den Braunschweiger Museen gibt es ähnliche Stücke („Keweyú“, HAUM Ame 9), die auf das Suriname/Guayana des 18. Jahrhunderts datiert und mit der Herrnhuter Mission in Verbindung gebracht werden. Es wurden oft Muschelperlen verwendet, da Glasperlen noch wenig verbreitet waren.

Johann Daniel Taube wurde 1725 als Sohn des Celler Hofarztes geboren. Er studierte in Göttingen und ließ sich danach ebenfalls als Arzt in Celle nieder. Er legte eine große überwiegend naturwissenschaftliche Sammlung an und stand im Austausch mit Gelehrten unter anderem in Kopenhagen und Amsterdam. Außerdem hatte er verwandtschaftliche Beziehungen ins damalige niederländische Suriname, das heutige Suriname und Guyana. 1791 kaufte das Museum der Lüneburger Ritterakademie seine Sammlung für 1.600 Reichstaler. Die Sammlung bestand aus über 45 Tonnen und Kisten und wurde vom 25. Juni bis zum 6. Juli 1791 von Celle nach Lüneburg gebracht.

Abréviation du processeur	HB
Année de recherche du dernier traitement	2025
Statut	Provenienz in Bearbeitung

Informations Complémentaires

Lectures complémentaires

Ulfert Tschirner: Das Museum der Lüneburger Ritterakademie. Eine Geschichte des Sammelns um 1800. Regensburg 2020, S. 129 u. Kat. B. 22. | Schmitz, Claudia, Ethnographica in Braunschweig, Dresden 2016, S. 242. | Körner, Gerhard, Das Raritätenkabinett im Museum für das Fürstentum Lüneburg, Lüneburg 1965, S. 7. | Tschirner, Ulfert, Der Sammler Johann Daniel Taube und die Gründung des Museums der Lüneburger Ritterakademie. Praktiken des Sammelns um 1800, Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 24, 2022, S. 245-260.

URL https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/ml_r2720/